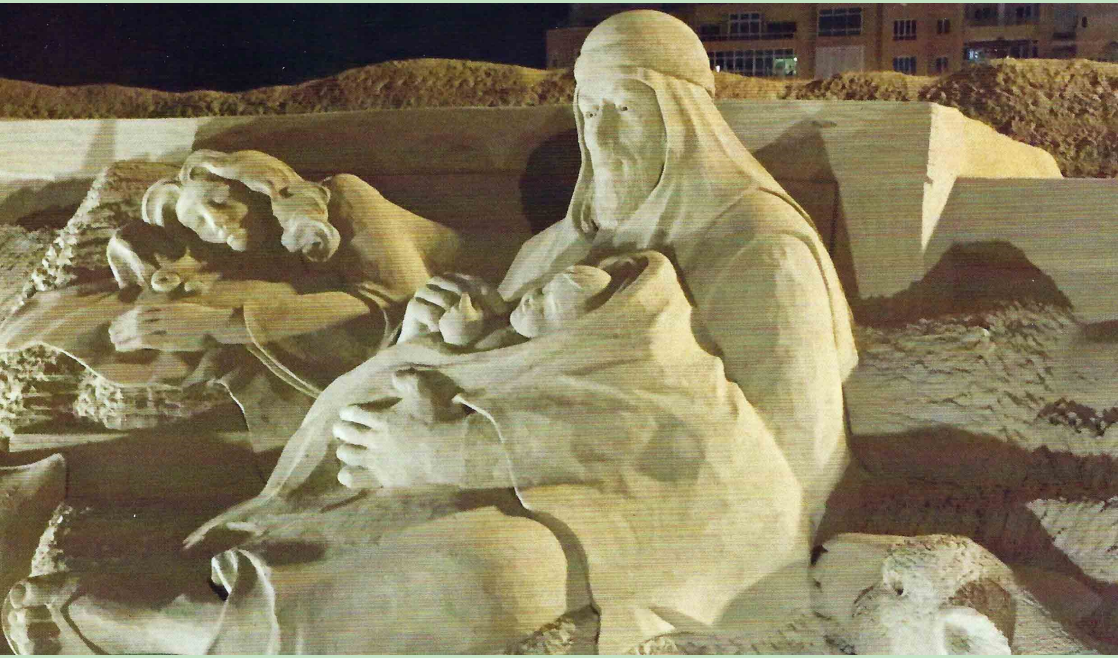
Pfarrbrief

der katholischen Pfarrgemeinde St. Heinrich, Hannover

mit den drei Kirchorten St. Heinrich, St. Elisabeth und St. Clemens

Nr. 6/2021 **29.11.2021 - 30.01.2022**

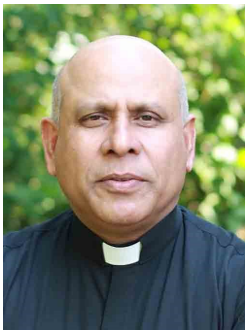


UNSER TEAM

Wolfgang Semmet
Pfarrer

Reinhold Galindo
Pastor

Jutta Golly-Rolappe
Gemeindereferentin



Pater Benoy Joseph
Pastor

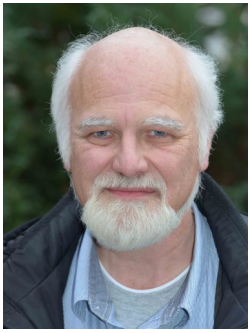
Claudia Kreuzig
Gemeindereferentin

Ingo Langner
Diakon

Gaby Conrady
Pfarrsekretärin
St. Heinrich

Eva-Maria Preuß
Pfarrsekretärin
St. Elisabeth

Reinhard Arnzen
Küster St. Heinrich



Martin Jäckel
Küster St. Elisabeth

Georgy Palathunkal
Verwaltung

Titel: Sandkrippe aus der Ausstellung „Krippen-Raritäten“ auf Gran Canaria, fotografiert von Msgr. Axel Werner

VORWORT

Liebe Gemeinde St. Heinrich mit den Kirchorten St. Clemens, St. Elisabeth und St. Heinrich,

„Wir aber hatten gehofft“ (Lk 24,21), dieser Satz aus der Emmausgeschichte im Lukasevangelium kommt wohl vielen in den Sinn, wenn sie an die Advents- und Weihnachtszeit denken. Wir hatten gehofft, dass die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie vorbei sind und wir Advent und Weihnachten wieder festlich feiern können. Aber leider ist diese Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen. Auch in diesem Jahr müssen wir wieder mit den Einschränkungen leben. Freuen wir uns auf das, was möglich ist.

Wenn wir die Zukunft in den Blick nehmen, müssen wir uns überlegen, wie es uns gelingt, den Kontakt und die Beziehungen zueinander wieder aufzubauen und zu stärken.

Denn der Auftrag von Kirche ist, Menschen zu begleiten oder wie es Johannes Röser als Frage formuliert: Wer steigt mit den Menschen – und mit den eigenen Zweifeln – hinab in den existenziellen Abgrund, um auf dessen Grund auszuleuchten, warum Gott kulturell keine Rolle mehr spielt? Ist die Unruhe über das Woher und Wohin, über Endlichkeit und Unendlichkeit … wirklich erloschen?

Diese Gedanken passen für mich zur Advents- und Weihnachtszeit. Was feiern wir in diesen Zeiten? Wir feiern die Erwartung und Hoffnung auf die Offenbarung und Gegenwart Gottes in der Welt. Wir feiern, dass Gott einer von uns wird, zu uns kommt, in seinem Sohn in der Krippe im Stall von Bethlehem.

Wir feiern, dass Gott mit uns Menschen eine Beziehung eingegangen ist, die von nichts und niemanden mehr aufgehoben, beendet oder zerstört werden kann.

Und wir sind eingeladen, von dieser Beziehung zu erzählen. In England gab es eine Aktion: „Back to Church?“ Dieser liegt der Gedanke zugrunde, einer Person durch eine persönliche Einladung den Weg zu ebnen, wieder in die Gemeinde und in den Gottesdienst zu kommen. Die Grundidee lautet: „Lade jemanden, den du kennst, zu etwas ein, das zu liebst!“

Und selbst wenn Bekannte, Nachbarinnen und Nachbarn, Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen der Einladung nicht folgen, kann diese „persönliche Einladung“ zum Nachdenken anregen. Und zu welchem Fest passt diese Einladung besser als zur Geburt des Sohnes Gottes?

Sicherlich müssen wir uns auch die Frage stellen: Sind wir attraktiv genug? Sicherlich müssen wir vieles ändern, neu denken. Manchmal hilft ein Blick

von außen, um die gewohnten Bahnen zu durchbrechen und neue Weg zu gehen.

So fand ich vor wenigen Wochen auf einem Kalenderblatt der Kreuzfahrtseelsorge eine besondere Darstellung für den Dezember: Eine Sandkrippe aus der Ausstellung „Krippen-Raritäten“ auf Gran Canaria. Msgr. Axel Werner, Seelsorger der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde, hatte sie fotografiert. Das Besondere: Hier wurden Rollen vertauscht. Sonst sehen wir immer Maria, die das Kind in ihren Armen hält. Hier bei dieser Krippe hält Josef das Kind in seinen Armen, beschützt es und reicht ihm ein Trinkgefäß. Maria liegt im Hintergrund und schläft bzw. ruht sich aus.

Vielleicht hilft es uns, einmal den Blickwinkel zu ändern und die Rollen zu tauschen. Dann machen wir neue Erfahrungen und stoßen Veränderungsprozesse an. Mich regt diese Krippendarstellung zum Nachdenken an.

Welchen Gedanken kommen ihnen beim Betrachten dieser Krippendarstellung? Welche Veränderungswünsche regen sich bei Ihnen?

Gott hat nicht nur die Perspektive gewechselt, sondern er wurde in seinem Sohn einer von uns. Das ist für mich eine Lebenszusage, ein Fundament, das allen Stürmen der Zeit und selbst einer Pandemie standhalten kann.

Ich wünsche Ihnen eine nachdenkliche Adventszeit. Ich wünsche Ihnen, dass Sie von Neuem über dieses unbegreifliche Ereignis staunen können: Der Sohn Gottes wurde einer von uns.

Ihr

Pfarrer Wolfgang Semmet

Grußwort von Pastorin Anke Merscher-Schüler

Liebe Pfarrgemeinde St. Heinrich,

die Pandemie bringt noch immer viele Herausforderungen mit sich, aber der Zusammenhalt unserer Gemeinden trägt. Dafür bin ich sehr dankbar!

Ökumene gibt es im digitalen Raum schon lange. Das Gute im Schlimmen: Pandemiebedingt nutzen es immer mehr Menschen, um in Verbindung zu bleiben und gleichzeitig Gottesdienst zu feiern. Über Gemeindegrenzen hinweg sind wir über Videos und Live-Streams mit ermutigenden Impulsen und der Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch von Zuhause aus miteinander verbunden.

Unser traditionelles Familienfest auf dem Stephansplatz mit Stadtteilbrunch an weiß gedeckten Tischen, das vielen aus 2019 noch in leuchtender Erinnerung geblieben ist, hat Corona noch einmal verhindert. Aber stattdessen haben wir einen virtuellen ökumenischen Gottesdienst gefeiert – pfingstlich vielsprachig und beeindruckend, wie international die Pfarrgemeinde St. Heinrich aufgestellt ist!

Mit diesen Bildern vom Zusammenhalt unserer Gemeinden vor Augen, dem Gebet füreinander und miteinander und all den neuen Ideen in unserer Kirche bin ich zuversichtlich, dass wir wieder miteinander feiern werden. Die Hygieneregeln sind eingeübt und funktionieren. Und mit jedem Menschen, der geimpft ist, kommen wir einen weiteren Schritt voran in die Normalität.

Darauf freue ich mich schon jetzt und wünsche bis dahin vom Höchsten das Beste!

Ihre / Eure

Anke Merscher-Schüler,
Pastorin der Südstadtgemeinde

Zur Sprache kommen ...

… soll an dieser Stelle eine Veranstaltung, die unter gleichem Titel im Oktober 2021 in Münster stattfand.

Referierende und Leitende aus Forschung und Lehre, Pastoral wie Exegese haben teilnehmenden Theologinnen und Theologen aller Berufsgruppen, Religionspädagoginnen und -pädagogen, Kinder- und Jugendpsychologinnen und -psychologen, Beratende und Präventionsbeauftragte aus ganz Deutschland einen Einblick in die Missbrauchsthematik gegeben. Bereits die Bibel thematisiert sexualisierte Gewalt. Aufgedeckt wurde, mit welchen Texten geistlicher Machtmissbrauch betrieben wurde und wird. Es ging darum, gewaltsensibel zu werden und die freiheitsfördernde Suche nach Sinn zu begleiten.

Die Themen des Synodalen Weges der kath. Kirche wie Gewaltenteilung, priesterliche Existenz, die Frage nach den Weiheämtern für Frauen und die Missbrauchsthematik zeigen mit der Veranstaltung eine deutliche Verbindung von Synodalem Weg und pastoraler Praxis im kirchlichen Leben einer Gemeinde, in Schule sowie in der Beratung. Beeindruckend, wie konkret schon in Texten des Alten wie Neuen Testaments von Missbrauch gesprochen wird. Texte, die Einsichten ermöglichen und helfen können, Erfahrungen auszusprechen.

War eine Sorge mit Blick auf den Synodalen Weg bisher auch, ob er eine ausreichende Verortung im kirchlichen Leben hat, so bin ich bei den Teilnehmenden auf eine Fülle engagierte Personen zur Missbrauchsthematik gestoßen. Alle brennen für die Botschaft Jesu und sind sich der Gefahren von Machtmissbrauch und kranken Strukturen nur allzu bewusst.

Zu zweit haben wir daran teilgenommen, und wie sagte meine Kollegin so treffend: „Zu zweit sandte der Herr sie aus.“ Allein wäre es schwer, die Fülle der Erfahrungen zu beschreiben, und so tragen wir gemeinsam unsere Erfahrungen ins Pastoralteam und in unsere pastorale Arbeit.

Die Veranstaltung und die Begegnungen mit anderen haben Mut gemacht, dass Frohmachende unserer Botschaft weiter zu verkünden und Missbrauch jeglicher Art klar zu benennen.

Stärkend empfinde ich, dass an einigen Universitäten dazu geforscht und gelehrt wird. Dies gibt Hoffnung für eine Wandel auch in der Kirche.

Jutta Golly-Rolappe

Frauen,

im Markusevangelium.

Drei Frauenbegegnungen hatten wir bereits. „Die göttliche Ordnung“, ein Film über das Wahlrecht der Frauen in der Schweiz, war amüsant und hat uns gleichzeitig nachdenklich gemacht.

Foto: Golly-Rolappe

Was macht mich krank? Wer oder was richtet mich auf? Dies waren die Kernfragen zur Heilung der Schwiegermutter des Simon.

Foto: Golly-Rolappe

Sind Sie neugierig geworden? Dann melden Sie sich an:
Golly-Rolappe@st-heinrich-hannover.de

Frauenprojekt – Weiblichkeit?!

„Sich einsetzen für …“ Mk 7,24-30
Donnerstag, 2. Dezember 19.00 Uhr
Herz Jesu Kapelle, Hildesheimer Str. 30

„Schenken“ Mk 14,3-9
Samstag, 15. Januar 2022 14.00 Uhr

„Miteinander unterwegs“
Mk 16,1-8
Freitag, 11. Februar 2022 19.00 Uhr

Einführung Pastor Reinhold Galindo

Bereits im letzten Pfarrbrief konnten Sie einige Worte von Pastor Reinhold Galindo lesen zu seinem Leben und Wirken. Am Weltmissionstag fand nun in einer feierlichen Messe am 23.10. in St. Heinrich und am 24.10. in St. Elisabeth seine offizielle Einführung in die Gemeinde statt.

Zur Begrüßung in St. Heinrich wurde Pastor Galindo von Herrn Nöllenburg (PGR-Vorsitzender) das Buch „Sehenswürdigkeiten von Hannover“ im Namen der Gemeinde als Geschenk übergeben. In St. Elisabeth überreichte ihm Frau Janke (PGR-Vorstand) eine Grünpflanze mit Wasser und Erde, verbunden mit dem Wunsch, dass Pastor Galindo Wurzeln schlagen möge. Pfarrer Semmet verlas die vom Bischof Heiner unterzeichnete Urkunde, in der er mit Wirkung zum 1.10.2021 zum Pfarrvikar der Pfarreien St. Godehard und St. Heinrich mit dem Titel Pastor ernannt wurde.

Darüber hinaus gibt es in St. Heinrich noch eine neue, besondere Tradition: Bei Aufnahme eines neuen Mitglieds in das Pastoralteam wird ein Schlüssel als Symbol übergeben. Pfarrer Semmet übergab den Schlüssel mit den Segenswünschen, dass es Pastor Galindo gelingen möge, „die Herzen der Menschen aufzuschließen, aufzuschließen für die Beziehung zu Gott, für die Beziehung untereinander, aber gleichzeitig auch für das Leben in Frieden.“

Julia Gellert

Gute Bücher

Früher erstellte ich eine Wunschliste mit Buchtiteln. Wenn ich damals von meinen Eltern und Großeltern zu Weihnachten Bücher geschenkt bekam, leuchteten meine Augen. Ein gutes, lesenswertes Buch kann eine gute Nachricht sein. Viele Menschen freuen sich darüber, nicht nur zur Weihnachtszeit. Sicherlich werden in unserer Pfarrgemeinde zum Weihnachtsfest viele Bücher, liebevoll ausgesucht und verpackt, unter den festlich geschmückten Tannenbäumen liegen. Vielleicht möchten auch Sie „gute Nachrichten“ in Gestalt eines Buches verschenken? Dabei denke ich weniger an monumentale Papstbiografien oder an fromme Erbauungsliteratur.

Bild: Klaus Kegebein
In: Pfarrbriefservice.de

Mir kommen Bücher in den Sinn, die nicht belehrend oder bekehrend, sondern auf ganz eigene Weise einfach lichtdurchlässig sind. Zwei neue Bücher haben mich inwendig bewegt. Siegfried Lenz etwa erzählt in „Florian,

der Karpfen“ eine märchenhafte Geschichte über die Schöpfung, über Demut, Dankbarkeit und Freude an der Natur. Carlo Maria Martini meditiert in „Die Flügel der Freiheit“ über den Römerbrief. Er berichtet darin auch über die Zuschrift einer Psychoanalytikerin: „Ich glaube nicht an Gott, aber ich bete zweimal am Tag.“

Mir kommen dann die Menschen in den Sinn, die zwar nicht glauben, aber auch ihrem Unglauben nicht ganz trauen. Einige von ihnen besuchen in der Weihnachtszeit unsere Kirchen – eine wunderbare gute Nachricht, alle Jahre wieder.

Ein anderes Buch übrigens, ein ewiger Bestseller, erschien 1968 in neuer Übersetzung mit dem Titel „Die Gute Nachricht“. Ein echter Lesetipp, finden Sie nicht auch? Auf die Frage, welches Buch er auf eine einsame Insel mitnehmen würde, antwortete Bertolt Brecht, der nicht im Verdacht stand, ein Christ zu sein: „Sie werden lachen – die Bibel!“

Thorsten Paprotny

Hungertuchwallfahrt

Die Misereor Hungertuchwallfahrt soll in kommenden Jahr wieder stattfinden. Nach der coronabedingten Absage in diesem Jahr plant Misereor für das kommende Jahr wieder eine Hungertuchwallfahrt. Wir verbinden Hildesheim, den diesjährigen Eröffnungsort, und Freiburg. Nach dem Aussendungsgottesdienst in Hildesheim treffen sich alle Pilger in Ludwigshafen und laufen im Staffettensystem bis nach Freiburg, dem Eröffnungsort der Misereor-Fastenaktion 2022. Die Wallfahrt wird vom 27.02.-6.03.2022 voraussichtlich stattfinden, vorbehaltlich der Corona-Entwicklung. Weitere Informationen bei Matthias Hey oder unter www.hungertuchwallfahrt.de.

Matthias Hey

Neuer Katechetenkreis

Immer wieder werde ich von Jugendlichen und Erwachsenen angesprochen, weil sie in die kath. Kirche aufgenommen werden möchten. Diesem Schritt gehen oft mehrere Gespräche voraus. Vielleicht haben Sie Interesse und Freude, bei diesen Gesprächen dabei zu sein und von ihren eigenen Glaubenserfahrungen zu erzählen und Fragen zu beantworten. Deshalb möchte ich einen solchen Kreis gründen. Wir würden uns einmal im Monat treffen, soweit Kandidatinnen und Kandidaten um eine Aufnahme bitten. Ich freue mich, wenn Sie sich bei mir (semmet@st-heinrich-hannover.de) melden. Herzliche Einladung!

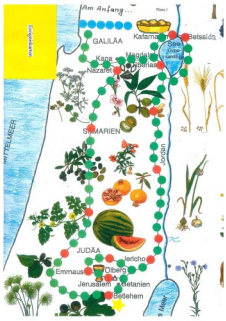
Ihr Pfarrer Wolfgang Semmet

Erlebnisraum Erstkommunion

„Erlebnisraum? Was kann das sein?“ Das haben sich wohl die Mütter und Väter unserer zukünftigen Erstkommunionkinder gefragt, als das Pastoralteam diesen „Erlebnisraum Erstkommunion“ beim ersten Elternabend vorstellte.

Dank der großen Bereitschaft sich den coronabedingten Herausforderungen zu stellen und neue Formate und technische Möglichkeiten auszuprobieren, kreative Ideen umzusetzen und sich intensiv der Vorbereitung zu widmen, haben in diesem Jahr in St. Heinrich 30 Kinder ihre erste Hl. Kommunion in sechs kleinen Erstkommunionfeiern gefeiert.

Diese gute Erfahrung nehmen wir zur Basis für den Start in diesem Jahr. Der Erlebnisraum bietet viele Möglichkeiten:



Es gibt wieder unser Spiel „Communio“ und passend dazu ein Ausmalheft mit Bildern und Texten von Jesusgeschichten. Die Rückseite des Spiels hat den Ablauf unserer Hl. Messe zum Inhalt und endet jeweils mit einer kleinen Feier, in der eine Kerze entzündet, miteinander gesungen und gebetet wird. Die Fürbitten und die Danksätze, die während des Spiels formuliert werden, werden dann an den vier Adventssonntagen um 16 Uhr in der St. Heinrich-Kirche von den Familien in einer Adventsandacht gebetet.

Von Januar bis April laden wir die Erstkommunionfamilien zu Gruppengottesdiensten samstagnachmittags jeweils um 16 Uhr nach St. Heinrich ein.

Vorbereitend finden im November und Dezember Elternabende statt. Dabei setzen wir uns als Erwachsene mit den biblischen Texten auseinander und überlegen, was sie uns heute sagen und in welcher Weise wir darüber mit den Kindern ins Gespräch kommen können. Anregen werden wir die Vernetzung von Kindern zu kleinen Gruppen, die befreundet sind, zusammen zur Schule gehen, in der Nähe wohnen oder miteinander verwandt sind. In diesen kleinen Gruppen kann eine Gruppenkerze gestaltet, die Adventslaterne gebastelt, Brötchen gebacken und verzehrt oder das Spiel gemeinsam gespielt werden.

Bei allen Freiräumen, die wir gern nutzen möchten, gilt, dass wir uns alle an die jeweils geltenden Coronaregeln halten müssen. Damit hoffen wir, dass wir am 23. und 30. April sowie am 21. Mai 2022 in kleinen Feiern vielen Familien ermöglichen, mit ihrem Kind Erstkommunion zu feiern.

Ihr Pastoralteam

Endlich wieder Kinderkirche!

Alle Termine zur Kinderkirche findest du im Gottesdienstplan am Ende des Pfarrbriefs. Anmeldung zur Kinderkirche im Pfarrbüro.

Früher waren als Geschenkebringer zu Weihnachten das Christkind und der Bischof Nikolaus beliebt. Der Weihnachtsmann war damals noch nicht bekannt. Über den gutherzigen Nikolaus wurde besonders die Legende bekannt, nach der er einer armen Familie Goldstücke geschenkt haben soll. Und so gab es dann auch zuerst den Nikolaus als Schokoladenfigur zur Weihnachtszeit. Heute ist der Ursprung des bärtigen Mannes mit der roten Kleidung fast vergessen. An seiner Stelle warten die meisten Kinder auf Geschenke vom Weihnachtsmann.

Auf dem Rätselbild sieht man beide Schokoladenfiguren nebeneinander. Obwohl sie sich irgendwie ziemlich ähnlich sehen, gibt es doch 7 Unterschiede. Findest du sie?

Text und Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Auflösung vom letzten Mal:
Das Suchbild zeigte ein Detail von der Simon-Statue in St. Clemens.

Während der Corona-Zeit konnten sich viele Gruppen nicht treffen. Nach den neuen Bestimmungen ist das nun wieder möglich. Deshalb stellen sich in den folgenden Pfarrbriefen die Gruppen unserer Gemeinde vor.

Mittwochstreff der Seniorinnen und Senioren

Es gibt ihn noch, und jetzt wieder im Franz-Ludewig-Haus! Die Freude ist groß: Wir können uns wieder treffen. Am 8.9. sind wir noch mit einem Draußentreffen gestartet.

Foto: Gröner

Die Renovierungs- und Putzarbeiten im Franz-Ludewig-Haus sind mittlerweile beendet und somit finden die Treffen auch wieder im Saal statt.

Alle 14 Tage wird gespielt.

Wir haben das Glück, dass alle geimpft sind und wir somit am Tisch keinen Mundschutz und Abstand brauchen. Den versprochenen Sekt hat es auch gegeben, wenn auch noch aus Einweggläsern.

Interessierte sind herzlich willkommen. Weitere Informationen im Pfarrbüro St. Heinrich.

Friederike Gröner

Bibelkreis in St. Elisabeth mit Pater Wrembek

Dieser Bibelkreis begann vor 28 Jahren im Friedrich-Spee-Haus der Jesuiten mit 7 bis 8 Teilnehmern. Heute treffen sich zwischen 9 bis 15 Personen im Pfarrheim von St. Elisabeth. Allein diese lange Zeitspanne, die der Bibelkreis nie unterbrochen hat, macht deutlich, dass es in dieser Runde etwas zu hören und zu verstehen gibt, was nicht und niemals langweilig wird. Keiner möchte aufhören. So manch eine Teilnehmerin hat gesagt: Ich wüsste nicht, wo ich mit meinem Glauben stünde, wenn ich an diesem Bibelkreis nicht hätte teilnehmen können.

In dieser Runde wird tatsächlich Information zum Glauben an Christus Jesus weitergegeben, die man sonst so leicht nicht erhält. Es wird gearbeitet – wobei niemand schwitzen muss. Zum „Arbeiten“ gehört, dass man sich über den Text der Heiligen Schrift beugt, und

zwar mit Herz und mit Verstand, dass man Fragen stellt, Fragwürdiges findet und es vorbringt, dass man mitschreibt und sich erinnert, was man eigentlich schon einige Male gehört hat. So erschließt sich der tiefe Sinn der ganzen frohmachende Botschaft unseres Herrn.

Grundsätzlich gehen wir einem Text der Bibel nach. Eingangs wird dargelegt und begründet, wann und wie und von wem und in welchem Umfeld und Zusammenhang dieser Text ursprünglich geschrieben wurde; dabei kommen teilweise andere Ansichten und Ergebnisse zutage, als sie von der Schulexegese (noch) vorgelegt werden. Die Teilnehmer dieser Runde befinden sich also immer auf der Höhe des Wissens und können selber kritisch mitdenken.

Aus all dem kann sich eine lebendige Diskussion ergeben. Die Vielfalt der Ansichten und Einsichten belebt und bereichert das Gefundene. Sie alle führen zu einem Wachsen des Glaubens, der sich auf Wissen gründet.

Die Gruppe trifft sich jeden Monat immer an einem Montag um 19:30 Uhr in St. Elisabeth. (Die Termine werden gemeinsam ausgemacht und auf der Homepage von P. Wrembek mitgeteilt: www.wrembek.net).

Ansprechpartnerin ist Frau Brigitte Böhmer (851 216). Mitzubringen ist die eigene Bibel und etwas zum Mitschreiben. Jede und jeder Suchende, die offen mitzudenken bereit sind, sind eingeladen.

P. Christoph Wrembek SJ

Busfahrer

Foto: privat

Seit über 20 Jahren gibt es am Kirchort St. Heinrich den Pfarrbusdienst. Eine Gruppe Ehrenamtlicher fährt am Wochenende ältere und gehbehinderte Gemeindemitglieder zur Vorabendmesse bzw. zum Sonntagsgottesdienst zur Kirche und wieder zurück. Die Fahrer treffen sich alle 8 bis 10 Wochen, um die Einsatztermine abzustimmen und sich untereinander auszutauschen. Interessierte Fahrer sind jederzeit herzlich willkommen.

Ansprechpartner ist Matthias Hey: (0511) 600 981 11.

Zurzeit gibt es noch freie Plätze in unserm Bus. Interessierte Gemeindemitglieder können sich über das

Singkreis St. Heinrich

Wir laden Sie herzlich zum Mitsingen ein! Das können wir jetzt wieder sagen.

Mit einem Sommerfest im Garten von Ulrike Adler haben wir den Beginn der neuen Probenzeit gefeiert.

Zum Proben treffen wir uns zurzeit in der Kirche, um noch genügend Abstand zu wahren. Bitte eine warme Jacke anziehen.

Trauen Sie sich, kommen Sie mal vorbei. Singen kann jeder.

Wir treffen uns dienstags um 19 Uhr

Foto: Gröner

im 14-tägigen Rhythmus . Mehr Information gibt es bei Ulrike Adler (0511) 807 65 50 oder singkreis@st-heinrich-hannover

Friederike Gröner

Chor St. Elisabeth

Die Wurzeln des Chores von St. Elisabeth wurden 1977 zur Gestaltung der Christmette gelegt, zu der sich zunächst eine kleine Gruppe von Sängern zusammengefunden hat.

Foto: Janke

Durch das damals sehr aktive Gemeindeleben wurde aus der Gruppe schnell ein Chor von ca. 45 Mitgliedern, der im Laufe der Jahre Gottesdienste und Konzerte gestaltete. Zum Repertoire gehören unter anderem Messvertonungen von Mozart, Haydn, Vierne, Widor und viele mehr.

Heute hat sich das Bild des Chores verändert: Nachwuchs ist nicht nur wegen des zurückgegangenen Gemeindelebens schwerer zu finden, sondern coronabedingt sind auch viele Menschen aus Angst vor Ansteckung schwer zum Singen in einer Gruppe zu bewegen.

Wir freuen uns auf viele sangesfreudige neue Mitglieder. Die Proben sollen im Kirchenraum St. Elisabeth stattfinden. Die Termine werden zukünftig im Pfarrbrief veröffentlicht.

Frank Janke

Theologischer Gesprächskreis St. Elisabeth

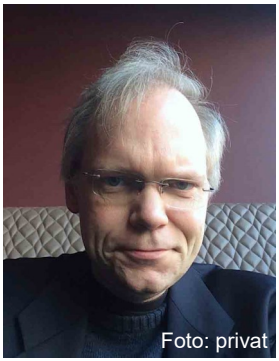


Foto: privat

„Seit einigen Jahren treffen sich etwa 10 bis 15 Interessierte zu Gesprächen über Texte der Theologie an etwa acht bis zehn Abenden im Jahr im Pfarrheim von St. Elisabeth …“ So hätte ich das vor knapp zwei Jahren noch formuliert. Gegenwärtig befindet sich der Gesprächskreis in einem außerordentlichen Ruhezustand. Noch ist aus verschiedenen Gründen ungeklärt, wann ein Neustart erfolgen wird. Wer mehr Informationen über den Gesprächskreis haben möchte, kann mich gerne anschreiben:
thorsten.paprotny@outlook.de oder nach Gottesdiensten vor der Kirche ansprechen.

Thorsten Paprotny

Kirche in Kneipe

Nette Leute treffen, ungezwungen zusammensitzen und dabei über Gott und Glauben reden?

Das passiert jeden dritten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr bei KiK – Kirche in Kneipe. Dann treffen wir uns (jetzt endlich wieder) im LaSall und sprechen über Gott und die Welt. Wir, das ist eine Gruppe von fünf bis sieben Leuten unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Konfession. Die Gruppe ist für alle offen und wir freuen uns immer über neue Gesichter.

Bis vor Kurzem haben wir uns digital getroffen und uns dann meistens darüber ausgetauscht, wie es uns gerade im Homeoffice und mit den Coronaauflagen so geht. Nun starten wir wieder zünftig in der Kneipe, um uns über ein kirchliches Thema im weitesten Sinne auszutauschen.

Bisher ging es u. a. um die Gemeinde St. Heinrich, die Entwicklung der Kirche allgemein, den Glauben in der Gesellschaft und bei mir, Umgang der Kirche mit den Missbrauchsvorfällen, Vorstellung eines Buchs oder eines Pilgerwegs und vieles mehr. Sehr persönlich wurde es z. B. bei Gedanken zur Beichte oder über den Tod.

Die Themenauswahl findet meist kurzfristig statt, um auf aktuelle Entwicklungen eingehen zu können. Aber jede und jeder kann Vorschläge einbringen und umsetzen.

Und spätestens um 20.30 Uhr geht es dann zum „gemütlichen“ Teil über mit einem Ausklang des Abends je nach eigener Energie – evtl. bei einer beliebten Rhabarbersaftschorle.

Für das KiK-Team Sabine Hanold

Erntedank-Spendenaktion für Nordstädter Kindertafel und Flüchtlingsheim

„Schulkinder brauchen eine warme und vollwertige Mahlzeit nach der Schule.“ Gründe für eine teilweise unzureichende Versorgung der Kinder zum Mittag sind bekannt und vielschichtig.

Die Nordstädter Kindertafel wirkt dem entgegen, indem sie jeden Werktag von 13 bis 16 Uhr für ca. 20 Kinder ein kostenloses Mittagessen anbietet, das von Schülerinnen der Berufsbildenden Schule 7 frisch zubereitet wird. Gegessen wird zurzeit in angenehmer Atmosphäre in einem Garten. Für die Wintermonate werden allerdings dringend neue Räumlichkeiten gesucht.

Finanziert wird das Projekt durch Spenden. Im Rahmen der Erntedank-Spendenaktion (siehe letzter Pfarrbrief) wurden so 651 EUR gesammelt. Mit dieser Summe ist es möglich, Kinder für die nächsten zwei Monate mit Essen zu versorgen.

Übergabe der Spende durch Pfarrer Semmet an Frau Danner Nyie

Für das Flüchtlingswohnheim an der Hildesheimer Straße, das von der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover-Süd betrieben wird, wurden an Erntedank Obstspenden gesammelt.

Frau Wegner, die Leiterin, und die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich sehr über die Gaben gefreut.

Das geweihte Brot wollten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechender Würdigung genießen.

Julia Gellert

Diakonia St. Clemens: eine starke Vergangenheit – eine gute Zukunft

Seit 1974 tragen Gemeindemitglieder durch ihre Spenden dazu bei, die Initiativen von Diakonia St. Clemens zu finanzieren. Soziales Engagement weltweit und vor Ort braucht auch Geld, die Unterstützerinnen und Unterstützer gewährleisten dies durch ihren regelmäßigen Beitrag zum großen Teil schon seit Jahrzehnten. Weitere regelmäßig oder sporadisch oder einmalig spendende Personen sind herzlich willkommen.

Diakonia St. Clemens hat vier Tätigkeitsfelder:
1. Bereitstellung mindestens eines Stipendiums zum Besuch der St. Ursula-Schule.

2. Finanzielle Unterstützung von Initiativen für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen.

3. Förderung privater Initiativen im Dekanat Hannover. Wir stellen dafür 1.000 € zur Verfügung, die von Pfarrgemeinden beantragt werden können, um zivilgesellschaftliches Engagement für eine lebendige Nachbarschaft zu unterstützen. Ziel ist es, das Miteinander im eigenen Quartier, Stadtteil oder Ort zu stärken, sich als Pfarrgemeinde für das Umfeld und die Mitmenschen einzusetzen und gemeinsam und nachhaltig die Wohn- und Lebensqualität zu steigern.

4. Unterstützung von weltweit wirkenden Projekten sowie sozialer Initiativen auf der ganzen Welt.

Hinzu kommen Einzelaktionen, die akute Notlagen mildern helfen sollen. Dazu gehört unsere Spende an die Nothilfe Libanon der Malteser im Jahr 2020 sowie die Unterstützung der Flutopfer über die Initiative des Bistums Hildesheim, auf deren Konto wir 2.000 € überwiesen haben. So tragen wir mit dazu bei, dass den Flutopfern im Partnerbistum Trier geholfen wird.

Seit Mitte des Jahres ist das Leitungsteam wieder komplett. Frau Elisabeth Fughe hat sich bereit erklärt, für unsere kleine, aber wichtige Initiative zu wirken. Durch diese Stärkung wird die Zukunft von „Diakonia St. Clemens“ stabilisiert. Gemeinsam werden wir die Arbeit in eine gute Zukunft führen.

Pfarrer Wolfgang Semmet, Elisabeth Fughe, Egbert Biermann, Verantwortlichenteam der Diakonia St. Clemens

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.st-heinrich-hannover.de/angebote/einsatz-fuer-andere/diakonia-st-clemens). Auch per E-Mail sind wir zu erreichen: diakonia.stclemens@st-heinrich-hannover.de

Andacht für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen

Zum dritten Mal in diesem Jahr waren Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen zu einer Andacht nach St. Clemens am Tag des Schutzengelfestes, dem 2.Oktober, eingeladen.

Nach der Andacht, die wieder Pfarrer Semmet unter Mitwirkung von Martin Rembeck (Orgel), Egbert Biermann (Lesung) und Marie José Escribana (Lesung auf Spanisch) und zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, darunter auch unser Küster, Josef Attermeyer, sehr einfühlsam gehalten hatte, freuten sich unsere Gäste über eine warme Mahlzeit zum Mitnehmen und über eine Geschenketasche mit Dingen zum täglichen Gebrauch und Obst.

Durch vielfältige Spenden – Rolandapotheke Kirchrode (Hygiene-und Gesundheitsartikel), Beki Kirchrode (Trauben, Clementinen, Bananen), Dieters Eierwagen/Familie Scherwitzki (großzügige Geldspende) – war das möglich geworden.

Die Taschen, die am Samstag nicht ausgegeben wurden, konnten am darauffolgenden Montag im Tagestreff der Caritas verteilt werden.

Die Erntegaben des diesjährigen Erntealtars – Spenden aus der Gemeinde und eine großzügige Obst- und Gemüsespende der Familie Scherwitzki - kamen dem Tagestreff für wohnungslose Menschen im Caritasverband zugute. Es waren neben Äpfeln und Birnen reichlich Zutaten für Gemüsesuppen und Eintöpfe, die am Montagmorgen von zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern des Tagestreffs mit Freude abgeholt wurden.

Allen, die durch tatkräftige Mitarbeit oder durch großzügige Spenden zum Gelingen der Andacht und der anschließenden Essensausgabe beigetragen haben, allen, die ihre Gaben für den Erntealtar gespendet oder beim Aufbau des Erntealtars geholfen haben, danken wir von Herzen.

Die Stimmung war wie immer bei allen Beteiligten sehr gut. Das belegen die fast schon professionellen Fotos, die Rose Kimario gemacht hat.

Für das Organisationsteam
Stephanie Ganser

Barbara Galleiske verstorben

Barbara Galleiske verstarb kurz nach Vollendung ihres 95. Lebensjahres am 9. Oktober 2021.

Sie absolvierte die Ausbildung zur Seelsorgehelferin am Seelsorgehelferinnenseminar in Elkeringhausen von 1955-1957 und war zunächst als Seelsorgehelferin in unterschiedlichen Bistümern eingesetzt.

Im Jahr 1960 trat sie in den pastoralen Dienst des Bistums Hildesheim ein. Zunächst als Seelsorgehelferin übernahm sie den Dienst in der Pfarrei St. Elisabeth in Hannover. Bis zu ihrem Éintritt in den Ruhestand war sie dort bis 1987 als Gemeindereferentin tätig.

In den Jahren als Seelsorgehelferin und später als Gemeindereferentin in unserm Bistum und in der Gemeinschaft der Berufsgruppe hat sie sich mit ihrem lebendigen Wesen in der Schule und in der Organisation des Pfarrbüros engagiert.

Ihr langes Leben und die Dienstjahre hat Barbara Galleiske in Gemeinschaft mit ihrer Kollegin Frau Maria Guhe verbracht, immer getragen von Hoffnung, Zuversicht und dem Glauben an den guten Gott.

In Dankbarkeit trauern wir um eine engagierte und treue Mitarbeiterin im pastoralen Dienst und vertrauen betend darauf, dass sie nun in Jesus Christus geborgen ist, der gekommen ist, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Domkapitular Martin Tenge
Leiter der Hauptabteilung Personal/ Seelsorge)

Katrin Müller (Diözesanreferentin für hauptberuflich pastoral Mitarbeitende)

Diakon i. R. Christian Erbs verstorben

Am 1. August 2021 verstarb Diakon Christian Erbs.

Herr Erbs wurde geboren am 26. Dezember 1940 in Heinrichau (Schlesien). Zum Diakon geweiht wurde er am 16. Juli 1971 in Hildesheim.

Wir danken Diakon Christian Erbs für seinen Dienst und die Verkündigung des Evangeliums in Liturgie und Predigt an den ihm anvertrauten Menschen. Wir wissen ihn nun geborgen in Jesus Christus, der gekommen ist, um zu dienen und damit wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ

Pfarrer Wolfgang Semmet

Regionaldechant Propst Dr. Christian Wirz

R wie Respekt

Alle Kinder sind gleich. Artikel 2 der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet die Vertragsstaaten zu der Grundhaltung, dass alle Kinder gleich sind und deshalb den gleichen Respekt verdienen. Die Kinderrechte gelten für alle Kinder, egal woher ein Kind kommt, welche Hautfarbe oder Religion es hat, ob es ein Mädchen oder Junge ist, ob es reich oder arm, gesund oder behindert ist, unabhängig von der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Geburt oder sonstigem Status eines Kindes oder seiner Eltern.

Auch soll es vor Diskriminierung geschützt werden, die aufgrund der Tätigkeiten, Meinungsäußerungen oder Weltanschauungen der Eltern entstehen könnte.

Trotzdem werden bewusst oder unbewusst auch bei uns und vielleicht von uns viele Kinder tagtäglich diskriminiert.

Dazu hier ein paar Zeichnungen, die in ihrer stark vereinfachten und überspitzten Form vielleicht das Thema etwas konkreter werden lassen.

Sabine Hanold,
Präventionsbeauftragte

Im nächsten Pfarrbrief: R wie Rechte

... einen Podcast?

Der Tagesschau Zukunfts-Podcast - mal angenommen

Hier denkt die Tagesschau politische Ideen in die Zukunft weiter und spielt in Gedankenexperimenten durch, was passieren könnte, wenn sie Wirklichkeit würden. Jeden zweiten Donnerstag gibt es eine neue Folge des preisgekrönten Podcasts (Gewinner des "Prix Europa" 2020 in der Kategorie "Digital Audio Project").

Eine Sendung dauert knapp 25 Minuten. Nachfolgend eine kurze Themen-Auswahl:

- Nur nachhaltiger Fischfang? Was dann?
- Bundesweite Volksentscheide? Was dann?
- Ein generelles Tempolimit? Was dann?
- Bundesweiter Mietendeckel? Was dann?

Zu hören in der ARD-Audiothek (www.ardaudiothek.de) und in allen gängigen Podcast-Apps.

Christina Gilich

Neues Gesicht im Pfarrbrief-Team

Foto: privat

Ich heiße Julia Gellert und bin 1984 bei -50°C in Nowosibirsk in der damaligen Sowjetunion geboren. Ende 1995 zog es meine Familie nach Deutschland, nach Hildesheim.

Mit dem Studium Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz Universität bin ich nach Hannover gezogen und lebe – mit einer Zwischenstation in Neustadt am Rübenberge – seit März 2020 in der schönen Südstadt.

Ich bin seit ca. sechs Jahren im Projektmanagement tätig und absolviere zurzeit eine Weiterbildung zur psychologischen Beraterin.

Mein Leben prägen Hobbys wie Musik, Gesang und Kunst sowie die einst in der 3. Klasse von einem Lehrer in Werte und Normen Unterricht gestellte Frage: „Was ist der Sinn des Lebens?“

Mein Weg führte mich so in die Kirche St. Heinrich, wo Pfarrer Semmet, ohne viel Zeit zu verlieren, die Gelegenheit beim Schopfe packte und mich zur Mitarbeit im Redaktionsteam einlud. Wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Katholische Soziallehre sowie „Kirche und Arbeitswelt“ sind eine Herausforderung wert

In den diesjährigen Pfarrbriefen waren Artikel zur Katholischen Soziallehre zu lesen. Mit Statements verschiedener Persönlichkeiten klingt diese Serie aus. Ganz herzlich danke ich allen, die durch ihre Aussagen einen Beitrag zu dieser Veröffentlichung geleistet haben. Eine beachtliche Bandbreite von Blickwinkeln ist hier nun zu lesen. Dies gibt Ansporn weiterzumachen: Im kommenden Jahr sind weitere Beiträge zu „Kirche und Arbeitswelt“ geplant.

Egbert Biermann,
Sachbeauftragter „Kirche und Arbeitswelt“ des PGR

Elke Hannack, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB):

„Die katholische Soziallehre ist heute wichtiger denn je, denn sie stellt die Würde des Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns!“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich im ständigen Austausch über die Veränderungen in der Arbeitswelt für eine solidarische und gerechte Teilhabe aller.“

Axel Knoerig MdB, Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion:

„Die Katholische Soziallehre trägt uns

Menschen durch jeden Wandel."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich einerseits der Raum für spirituelle Nahrung und anderseits der Rahmen, in dem ich das Brot zum Leben verdiene und in dem mir darüber hinaus aber auch gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird. So wie der Glaube ist auch die Arbeit nach der Christlichen Soziallehre sinnstiftend.“

Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, Vorsitzender der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz:

„Die Katholische Soziallehre ist für mich deswegen tragend, weil sie einerseits das Wohl aller Menschen anstrebt, besonders derjenigen, die in Not geraten sind. Andererseits ruft sie alle Menschen dazu auf, das, was sie können, für die Gemeinschaft beizutragen, damit das Leben aller Menschen besser wird. Papst Franziskus erweitert diese Perspektive, indem er die Umwelt in ihrer Schönheit und Bedrängnis miteinbezieht.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich

zwei Spannungsfelder, die sich gegenseitig bereichern: Die Kirche weist auf das Geheimnis Gottes hin, darauf, dass Gott das gute Leben des Menschen will, das nicht mit dem Tod endet. Die Arbeitswelt steht für die Kreativität und Lebendigkeit des Menschen. In diesem Spannungsfeld wird deutlich, dass der Mensch viel leisten kann und doch nicht alles leisten muss, weil er in Gott getragen ist."

Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Handwerks:

„Die Katholische Soziallehre ist ein wichtiger Wegweiser, um einen Beitrag zu einer menschenwürdigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu leisten, muss aber mit Blick auf aktuelle Entwicklungen ständig fortgeschrieben werden."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei Bereiche, die im Handwerk zusammengehören, weil hier Werte gelebt werden und der Mensch im Mittelpunkt steht. Handwerksbetriebe stehen für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln und dienen damit auch dem Gemeinwohl."

Johanne Modder MdL, Vorsitzende der SPD-Fraktion im nds. Landtag:

„Der Katholischen Soziallehre wohnt ein für mich persönlich beeindruckendes

Solidaritätsprinzip inne, welches viele Aspekte mit den Grundsätzen der Sozialdemokratie teilt. Es lehrt uns zuvorderst, dass wir füreinander einstehen müssen."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich auch unter diesem Aspekt keine Einheiten, die isoliert betrachtet werden können. Im Gegenteil stehen sie, wie die Politik gemeinsam in der Verantwortung, für ein menschenwürdiges und soziales Miteinander zu streiten."

Dr. Bernd Althusmann MdL, nds. Minister für Wirtschaft:

„Die katholische Soziallehre ist für mich von unschätzbarem Wert. Der Dreiklang aus der Persönlichkeit des Individuums, der solidarischen Gesellschaft und der Subsidiarität des Systems prägt maßgeblich unser tägliches Leben als Menschen in einer starken Gemeinschaft und mich persönlich darüber hinaus als Politiker."

„Die Kirche und die Arbeitswelt sind für mich ganz persönlich keine Gegensätze – schließlich stamme ich aus einem evangelischen Pfarrhaus."

Dirk Toepffer MdL, Vorsitzender der CDU-Fraktion im nds. Landtag:

„Die Katholische Soziallehre war weg-

weisend für die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland. Sie ist bis heute Grundlage eines würdigen Miteinanders von Kapital und Arbeit."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich Teil eines großen Ganzen – des Lebens. Kirche muss Kraft spenden für die Bewältigung unserer Aufgaben."

Prof. Dr. theol. Matthias Möhring-Hesse, Professor für Theologische Ethik/ Sozialethik an der Eberhard Karls Universität Tübingen:

„Die Katholische Soziallehre ist ein Merkposten, dass uns unser christlicher Glauben in die Verantwortung für unsere gemeinsame Welt beruft und damit zur Teilnahme an den politischen Auseinandersetzungen über die gerechte Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse drängt. In Form und Inhalten ist die »Soziallehre« – in ihrer Bedeutung als kirchliche »Lehre« – heutzutage allerdings wenig erklärend und kaum noch orientierend; sie hilft den Christen und Christinnen wenig bis gar nicht, ihrer politischen Verantwortung aus dem Glauben angesichts der großen Herausforderungen unserer heutigen Welt nachzukommen."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei Lebensbereiche, die für viele der Menschen, die in diesen beiden Bereichen leben, nicht zusammenkommen – und zwar von beiden Bereichen her. Während die Arbeitswelt die arbeitenden Menschen zunehmend mehr in Beschlag nimmt und ein Leben jenseits der Arbeit immer weniger erlaubt, bewegt sich die Kirche ganz in der »Freizeit« der Glaubenden und macht sich gegenüber deren Arbeitswelt ignorant."

Michael Wedell, Sprecher des Sachbereiches „Wirtschaft und Soziales" des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK):

„Die katholische Soziallehre reflektiert die soziale und politische Praxis und leistet Beiträge zu deren Orientierung. Sie ist eine Lernbewegung, auch der Kirche selbst, die irrelevant wird, wenn sie an den Konflikten des aktuellen Geschehens vorbeiführt."

„Kirche und Arbeitswelt gehören für mich zusammen. Wer für menschenwürdige Arbeit eintritt, ist nur glaubwürdig, wenn er diese Kriterien auch an sich selbst anlegt. Auch deshalb bekommt die Frage, wie Kirche die Arbeitswelt für ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet, in der Öffentlichkeit eine besondere Aufmerksamkeit."

Dr. Markus Demele, Generalsekretär von Kolping International:

„Die Katholische Soziallehre ist weiterhin hoch aktuell und wendet die Frohe Botschaft Jesu Christi auf die heutigen sozialen Fragen an. Für eine menschengerechte Politik ist sie noch immer wertvolle Richtschnur und ein wahrer Schatz."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich Orte, in denen wir Gottes guten Geist lebendig erhalten sollen. Beide müssen die Würde des Menschen als Geschöpf Gottes zum Strahlen bringen und dürfen sie auf keinen Fall verdunkeln."

Propst Dr. Christian Wirz, Regionaldechant Hannover:

„Die katholische Soziallehre lebt aus der Überzeugung, dass der Mensch keinen Wert hat, sondern eine Würde. Deswegen kann er nie bloß Posten einer Kalkulation sein."

„Katholische Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei existentielle Dimensionen des christlichen Lebens. Der Mensch verwirklicht sich arbeitend und versteht sich glaubend. Was er versteht, hat Folgen für die Arbeit. Und umgekehrt."

Dr. Maria Flachsbarth, Präsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB):

„Die Katholische Soziallehre ist unverzichtbar für unser christliches, ethisches, soziales Engagement und für ein solidarisches Miteinander. Als Christ*innen dürfen wir uns nicht selbst genügen, sondern müssen die Nächsten im Blick haben - egal, wo sie leben. Es ist unser Auftrag, aus dem Glauben heraus Menschen Unterstützung zu geben, damit ihre Not gelindert und neue, positive Perspektiven für die Zukunft entwickelt werden können."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich Bereiche, die zusammen gedacht werden müssen. Eine solidarische und gerechte Gesellschaft braucht eine Arbeitswelt, für die gerechte Entlohnung, menschenwürdige Arbeit und soziales Engagement eine Einheit bilden. Darin sollte auch die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden, als Wegbegleiterin und Fürsprecherin einen festen Platz haben."

Dr. Stefan Birkner, Vorsitzender der FDP-Fraktion im nds. Landtag:

„Die Katholische Soziallehre ist für mich einer der Anker des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, auch wenn wir Liberale uns eher im Bereich der Vernunft und wissenschaftlichen Erkenntnis

wiederfinden, werden wir doch für die Wahlfreiheit des Einzelnen darin, seine Anker und Heimathäfen im Leben selbst zu wählen und bestimmen, streiten."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich neben der Zivilgesellschaft wichtige Aspekte, um eine gerechte und freie Gesellschaft zu gestalten, in der allen Menschen Teilhabe und Teilnahme genau wie die Verantwortungsübernahme für das eigene Leben, Freunde, Familie und die Gemeinschaft selbst möglich ist."

Rüdiger Wala, Diözesanvorsitzender der Kath. Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Hildesheim:

„Die katholische Soziallehre ist aktueller und nötiger denn je. Nur durch Solidarität, durch politische Orientierung an Gemeinwohl und Nachhaltigkeit kann der immer entfesselter agierende Kapitalismus zumindest gebändigt werden."

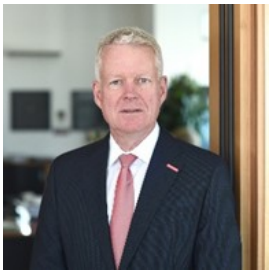
„Katholische Kirche und Arbeitswelt sind für mich Lebensbereiche, die dringend wieder zusammengebracht werden müssen. Denn nur so können wir daran mitwirken, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes Wesen ist, das für 30 Silberlinge verkauft wird."

Karl-Josef Laumann, Bundesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA):

„Die katholische Soziallehre ist der Nährboden für eine soziale und gerechte Gesellschaft. Wir müssen sie hegen und pflegen, um auch in Zukunft den Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich untrennbar verbunden. Die christliche Sozialethik ist der Wertekompass für gute Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik."

Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks:



„Die Katholische Soziallehre mit ihren Prinzipien der Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung prägt auch das Handeln im Handwerk."

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich prägende Bestandteile des menschlichen Lebens. Viele Handwerkerinnen und Handwerker sind kirchlich engagiert und bringen ihren Glauben durch Eigeninitiative, ehrenamtliches Engagement

und Verantwortungsbewusstsein auch im täglichen Arbeitsleben zum Ausdruck.“

Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes:

„Die Katholische Soziallehre hatte 100 Jahre lang in Deutschland vor allem ein Gesicht - Oswald von Nell-Breuning; heute hat sie weltweit viele Gesichter, Gesichter von Theologinnen Afrikas, die Fragen sozialer Gerechtigkeit im Lichte des Evangeliums beantworten und uns einen Spiegel vorhalten, in dem wir bitter scharf die Globalisierung der Gleichgültigkeit als unsere Alltagserfahrung erkennen.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich zwei Lebenswelten, die sich in der Caritas begegnen - in unseren Einrichtungen und Diensten, in denen 700 000 hauptamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter professionell und engagiert „Not sehen und handeln“.

Frank Werneke, Vorsitzender der Gewerkschaft ver.di:

„Kirche und Arbeitswelt haben für mich an vielen Stellen Berührungspunkte. Das gilt nicht nur dort, wo Kirche auch als Arbeitgeberin auftritt, sondern auch dort, wo christliche Werte Gesellschaft, Politik und Wirtschaft beeinflussen. Würden die Grundprinzipien der Katholischen Soziallehre wie Solidarität und Gemeinwohlorientierung tatsächlich die Arbeitswelt und die Wirtschaftsordnung bestimmen, so gäbe es zweifellos mehr soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft."

Andreas Luttmer-Bensmann, Bundesvorsitzender der KAB:

„Die Kath. Soziallehre ist für mich die wichtigste „Übersetzung“ der biblischen Botschaft für die Gestaltung der gesellschaftlichen Gegenwart im hier und jetzt. Nach wie vor sind Solidarität, Subsidiarität, Personalität und Nachhaltigkeit wichtige Kategorien für das Zusammenleben.“

„Kirche und Arbeitswelt sind für mich in vielen Bereichen derzeit getrennte Welten. Christliche Wertvorstellungen müssen von Christinnen und Christen aktiv an ihre Arbeitsplätze getragen werden. Gleichzeitig muss in der Kirche die Lebensrealität ARBEIT intensiver vorkommen.“

Hilfe und Spendenaufruf für die Ökumenische Essenausgabe

Nun schon zum 33. Mal wird in den Kältemonaten 2022 an den Werktagen eine warme Mahlzeit kostenlos an die Gäste der Ökumenischen Essenausgabe verteilt.

Unter Corona-bedingten Einschränkungen fand die Essensausgabe auch schon im Winter 2021 statt. Regelmäßig besuchten 80-100 Gäste die Essenausgabe. Gerade weil viele Treffpunkte für wohnungslose Menschen unter den Pandemieeinschränkungen geschlossen waren, waren die Gäste der Essensausgabe dankbar für den, wenn auch kurzen (jeweils 20-minütigen) Aufenthalt in der Wärme. Das warme Essen, die freundliche Zuwendung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und nette Gespräche trugen zum guten Gelingen der ganzen Aktion bei.

Die Pfarrgemeinde St.Heinrich ist neben dem Diakonischen Werk, der Neustädter Kirche, der Evangelischen Reformierten Kirche und der Heilsarmee Kooperationspartner und damit mitverantwortlich für den Ablauf und für die Finanzierung.

Für die kommende Aktion, die dankenswerterweise wieder in den Gemeinderäumen der Reformierten Kirche am Waterlooplatz stattfinden kann, werden noch ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer gesucht!

Aufgrund der Corona-Hygienebestimmungen wird vom 3. Januar bis 18. März warmes Essen in **vier** Schichten ausgegeben: Im Augenblick fehlen für die anfallenden Arbeiten bei der Essensausgabe an einzelnen Tagen noch Helferinnen und Helfer! Sie sollten gesund und fit sein, da mit Mund-Nasen-Schutz gearbeitet werden muss. Der Einsatz ist werktags von 9.30 bis 14.30 Uhr, als Aufwandentschädigung wird 1 €/Stunde bezahlt, zusätzlich werden die Fahrtkosten erstattet.

Die Kooperationspartner rechnen für die kommende Aktion mit Kosten von 50.000-70.000 € (Personalkosten, Sicherheitsdienst, Reinigung, Essen, Abfallbeseitigung, etc). Wir bitten daher um Ihre **großzügigen Spenden** für die Ökumenische Essensausgabe auf das Konto der Pfarrgemeinde St. Heinrich:

DE36 5206 0410 0000 6090 99, Kennwort: **Ökumenische Essensausgabe**.

Neben Geld werden gerne auch abgepackte Lebensmittel, z. B. Nachtisch für einen Tag, etc. angenommen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Stefanie Ganser
kirchortteame.st.clemens@st-heinrich-hannover.de

Hotline beim Diakonischen Werk:
0511 3687287 (Elke Walpert-Niemann).

Ausbildungskurs für Beerdigungsleiter/innen

Tote begraben gehört als Werk der Barmherzigkeit zu den wichtigen Diensten einer Pfarrgemeinde. Durch die Leitung einer Begräbnisfeier wird die gemeinsame Sorge der Gläubigen für die Toten und die Trauernden zum Ausdruck gebracht. Die aktive Beteiligung von Beerdigungen wird in unserer Gemeinde und unserem Bistum zudem immer wichtiger.

Der Ausbildungskurs bereitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv auf diesen Beerdigungsdienst vor. Er umfasst die Auseinandersetzung und Reflexion mit den Themen Tod, Leid und Trauer sowie die eigene Rolle als Begräbnisleiterin oder Leiters. Er vermittelt spirituelle Grundlagen und zeigt Wege, wie Trauergespräch und Trauerbegleitung der Hinterbliebenen gelingen können.

Die Beauftragung zum Beerdigungsdienst erfolgt durch den Bischof von Hildesheim für jeweils fünf Jahre.

Die Anmeldung für den Kurs erfolgt ausschließlich durch das jeweilige Pfarramt.

Haben Sie Interesse an dieser Ausbildung? Der Kurs beginnt im März 2022 und findet an zwei Samstagen und sechs Mittwochvormittagen statt. Eine Aussendungsfeier ist dann für den September geplant. Für weitere Auskünfte stehen Frau Golly-Rolappe und Pfarrer Semmet zur Verfügung.

Julia Gellert

Grundkurs – Leitung von Wort-Gottes-Feiern

Wollen Sie mit uns das Wort Gottes feiern? Sie haben die Möglichkeit dabei aktiv mitzuwirken! Im Februar 2022 haben Sie die Gelegenheit einen „Grundkurs zur Leitung einer Wort-Gottes-Feier“ (WGF) zu belegen.

Sie erlernen im abwechselnden Spiel zwischen Theorie und praktischen Übungen die notwendigen Inhalte und Fertigkeiten, um eigenverantwortlich Wort-Gottes-Feiern zu leiten. Sie erfahren, wie Sie die Feier aufbauen und führen und lernen ihre Rolle als Leiter/in in praktischen Übungen zu verstehen. Praktisch-sinnliche Elemente einer WGF ergänzen die Selbsterfahrung und runden den Kurs ab.

Der Kurs findet an zwei Samstagen (5. und 19.02.2022) im Tagungshaus St. Clemens Hannover statt. Die Kursgebühren trägt das Regionaldekanat.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmenden eine offizielle Beauftragung durch das Bistum Hildesheim als „Wort-Gottes-Feier-Leiter/in“.

Der Anmeldeschluss ist der 18.01.2022. Anmeldungen erfolgen über das Pfarramt. Für weitere Informationen steht Pfarrer Semmet gerne zur Verfügung.

Julia Gellert

Was macht Adveniat eigentlich mit der Weihnachtskollekte?

AM RICHTIGEN ORT SEIN

1.600 Kilometer quer durch Venezuela sind Jesús und Rossmary mit ihren beiden Kindern gereist. In der Hoffnung auf ein bezahlbares und gewaltfreies Leben migrierten sie in die brasilianische Amazonas-Metropole Manaus.

Um ihr Leben auf den Straßen zu bestreiten, bieten sie Kaffee und frittierte Bananenchips auf dem Markt an. Aber durch die Corona-Pandemie sind ihre Einnahmen stark geschrumpft. In der Obdachlosen-Pastoral des Erzbistums Manaus bekommen sie warmes Essen, die dringend notwendige medizinische Versorgung und Unterstützung bei Behördengängen.

In der diesjährigen Weihnachtsaktion unterstützt Adveniat Ezbischof Dom Leonardo Steiner und Schwester Dinair aus Manaus, die sich für Migranten einsetzen.

Mit Ihrer Hilfe kann diese Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden.
Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden: www.adveniat.de/spenden

Oben: Jesús und Rossmary mit ihren Kindern bei der Speisung der Obdachlosen-Pastoral. Erzbischof Dom Leonardo Steiner hat sich zu ihnen gesetzt.

Sternsinger

St. Clemens: Hl. Messe mit den Sternsingern und anschl. Sternsingersegen am 9.01.2022 um 10 Uhr

St. Elisabeth: Wir suchen dringend noch Kinder für die Sternsinger und das Krippenspiel. Alle, die Lust haben, können sich beim Pfarrbüro melden. Die Sternsinger-Termine werden dann über die Vermeldungen bei den Gottesdiensten bekannt gegeben.

St. Heinrich sucht aktuell ein Team, das die Sternsinger-Aktion am Kirchort St. Heinrich organisiert. Interessierte können sich beim Pfarrbüro melden.

Für die Advents und Weihnachtsgottesdienste bitte beachten:

Liebe Gemeinde,

wir werden in diesem Jahr an den Kirchorten nur eine Krippenandacht feiern und die weiteren Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan. Bei allen Gottesdiensten und Krippenfeiern müssen wir auf Hygieneregeln achten. Dazu gehört wie gewohnt, dass **Sie sich bitte ab den 06.12.2021 für die Gottesdienste an Weihnachten, Silvester und Neujahr in St. Elisabeth und in St. Heinrich in unserem Pfarrbüro St. Heinrich und für die Weihnachtsgottesdienste in St. Clemens im Propsteibüro anmelden müssen**. Hoffen wir, dass bis Weihnachten keine Regelverschärfungen notwendig sind.

Ihr Pfarrer Wolfgang Semmet

Adventscafé St. Elisabeth

Herzliche Einladung zum **Advents-Café in St. Elisabeth** (Gellertstr. 42, im kleinen Saal) am Mittwoch, den **01.12.2021 um 16 Uhr!** Vorweihnachtliche Stimmung bei Kaffee und Gebäck, ein abwechslungsreiches Adventsprogramm mit Gedichten, Geschichten und Musik.

Es gilt die 2G-Regelung: Nachweis erforderlich sowie vorherige Anmeldung über das Zentrale Pfarrbüro.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen viel Vorfreude auf den Advent, eine segensreiche Vorweihnachtszeit und etwas besinnliche Normalität.

Bertram Neubauer,
Ortsteam St. Elisabeth

GOTTESDIENSTE

Samstag			
27.11.	**18:00 Uhr**	**Vorabendmesse** für + Maria Seidel und Angehörige; + Maria Kellner; ++ Eltern Amalie und Aloys Hartmann	**St. Heinrich**
	18:30 Uhr	**Musikalisches Abendlob mit dem Propsteichor**	**St. Clemens**
1. Adventssonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
28.11.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Heinrich**
	11:30 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	16:00 Uhr	**Adventsandacht: Erstkommunionkinder**	**St. Heinrich**
Montag			
29.11.	18:30 Uhr	Hl. Messe	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag (Hl. Andreas)			
30.11.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch			
01.12.	12:00 Uhr	Auszeit im Advent	St. Clemens
	18:30 Uhr	Roratemesse für + Ernst Hagemann	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe für Ruth Sittig	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Luzius)			
02.12.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula-Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (Hl. Franz Xaver)			
03.12.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Roratemesse	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. Stille Anbetung Leb. und ++ der Fam. Weiner, Wieczorek und Sobotta	St. Clemens
Samstag (Hl. Barbara)			
04.12.	7:00 Uhr	Roratemesse	St. Clemens
	10:00 Uhr	Taufe von Benedict Vogt	St. Heinrich
	11:00 Uhr	Taufe von Frieda Spengler	St. Heinrich
	16:30 Uhr	Segnungsgottesdienst für Säuglinge u. Kleinkinder	St. Clemens
	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** für + Rudolf Wedekind	**St. Heinrich**
2. Adventssonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
05.12.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche, anschl. kommt der Nikolaus ins THC (3G-Regel)**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Heinrich**
	11:30 Uhr	**Hl. Messe anschl. kommt der Nikolaus ins THC (3G-Regel)**	**St. Clemens**
	16:00 Uhr	**Adventsandacht: Erstkommunionkinder**	**St. Heinrich**
Montag (Hl. Nikolaus)			
06.12.	18:30 Uhr	Wortgottesfeier	Herz-Jesu-Kapelle

Dienstag (Hl. Ambrosius)			
07.12.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Mariae Empfängnis)			
08.12.	12:00 Uhr	Auszeit im Advent	St. Clemens
	18:30 Uhr	Roratemesse	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Donnerstag (Hl. Johannes Didacus)			
09.12.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula-Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag			
10.12.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Roratemesse	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Roratemesse für + Horst Weiner	St. Clemens
Samstag (Hl. Damasus I.)			
11.12.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** für + Johanna Hagemann; Leb. und ++ der Fam. Placzek	**St. Heinrich**
3. Adventssonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
12.12.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Heinrich**
	11:30 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	16:00 Uhr	**Adventsandacht: Erstkommunionkinder**	**St. Heinrich**
Montag (Hl. Odilia)			
13.12.	18:30 Uhr	Hl. Messe	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag (Hl. Johannes vom Kreuz)			
14.12.	9:00 Uhr	Wortgottesfeier	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch			
15.12.	12:00 Uhr	Auszeit im Advent	St. Clemens
	18:30 Uhr	Roratemesse	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag			
16.12.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula-Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe für + Christfred Beckmann	St. Clemens
Freitag			
17.12.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe Danksagung zur Mutter Gottes	St. Clemens

GOTTESDIENSTE

Samstag			
18.12.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** für + Heinz Wiederhold; Leb. und ++ der Fam. Schellhaas und Szottka	**St. Heinrich**
4. Adventssonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeindecaritas)			
19.12.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche und Bläsergruppe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Heinrich**
	11:30 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	16:00 Uhr	**Adventsandacht: Erstkommunionkinder**	**St. Heinrich**
Montag			
20.12.	18:30 Uhr	Hl. Messe	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag			
21.12.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:00 Uhr	Andacht	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch			
22.12.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Johannes von Krakau)			
23.12.	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag Heiliger Abend (Kollekte: Adveniat-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika)			
24.12.	**16:00 Uhr**	**Krippenandacht**	**St. Heinrich**
	16:00 Uhr	**Krippenandacht**	**St. Elisabeth**
	16:00 Uhr	**Krippenandacht**	**St. Clemens**
	18:00 Uhr	**Christmette**	**St. Elisabeth**
	22:00 Uhr	**Christmette**	**St. Heinrich**
	22:00 Uhr	**Christmette**	**St. Clemens**
Samstag Weihnachten (Kollekte: Adveniat-Kollekte für die Kirche in Lateinamerika)			
25.12.	9:30 Uhr	Hl. Messe für Leb. und ++ der Fam. Kubina und Maliglowka	St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	11:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	14:00 Uhr	Taufe von Lionel-José Fernandez-Solana	St. Heinrich
Fest der heiligen Familie (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
26.12.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Montag (Hl. Johannes)			
27.12.	18:30 Uhr	Hl. Messe	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag (Unschuldige Kinder)			
28.12.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich

Mittwoch (5. Tag der Weihnachtsoktav)			
29.12.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (6. Tag der Weihnachtsoktav)			
30.12.	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (7. Tag der Weihnachtsoktav)			
31.12.	17:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	St. Elisabeth
	17:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	St. Clemens
	18:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	St. Heinrich
	23:40 Uhr	Stille Anbetung	St. Clemens
Samstag (Maria, Gottesmutter)			
01.01.	**11:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
2. Sonntag nach Weihnachten			
02.01.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Dienstag			
04.01.	9:00 Uhr	Wortgottesfeier	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch			
05.01.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Erscheinung des Herrn)			
06.01.	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (Hl. Valentin)			
07.01.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. Stille Anbetung	St. Clemens
Samstag (Hl. Severin)			
08.01.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse**	**St. Heinrich**
Taufe des Herrn			
09.01.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit Sternsingern und anschl. Sternsingersegen**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Dienstag			
11.01.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich

GOTTESDIENSTE

Mittwoch			
12.01.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag			
13.01.	7:45 Uhr	Wortgottesfeier der St. Ursula-Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag			
14.01.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag			
15.01.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse**	**St. Heinrich**
2. Sonntag im Jahreskreis			
16.01.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Dienstag			
18.01.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch			
19.01.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Sebastian)			
20.01.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula-Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (Hl. Agnes)			
21.01.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe für + Christfred Beckmann	St. Clemens
Samstag (Hl. Vinzenz)			
22.01.	16:00 Uhr	Erstkommunion Gruppengottesdienst	St. Heinrich
	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse**	**St. Heinrich**
3. Sonntag im Jahreskreis			
23.01.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Dienstag (Bekehrung des hl. Apostels Paulus)			
25.01.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich

GOTTESDIENSTE

Mittwoch (Hl. Timotheus und Titus)			
26.01.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Angela Merici)			
27.01.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula-Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (Hl. Thomas von Aquin)			
28.01.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag			
29.01.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse**	**St. Heinrich**
4. Sonntag im Jahreskreis			
30.01.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**

Zusätzliche, regelmäßige Gottesdienste in der Propsteikirche St. Clemens

Sonntag	15:15 Uhr	Hl. Messe (tridentinisch, als außerordentliche Form)
	17:30 Uhr	Hl. Messe (Spanisch Katholische Mission)
	19:15 Uhr	Hl. Messe (Katholische Hochschulgemeinde)

Gottesdienst im ka:punkt, Grupenstr. 8

Freitag	12:30 Uhr	Hl. Messe

Die passende Bibelstelle für jeden Tag finden Sie hier: https://erzabtei-beuron.de/schott

BEICHTZEITEN

Beichtzeiten

in St. Heinrich: samstags 17:30 Uhr - 17:45 Uhr
in St. Elisabeth: nach Absprache
in St. Clemens: freitags 17:30 Uhr -18:00 Uhr

Verstorbene aus unserer Pfarrgemeinde

Ursula Herbecke im Alter von 78 Jahren
Barbara Galleiske im Alter von 95 Jahren

Herr,
schenke unseren Verstorbenen
das ewige Leben.
Lass sie leben
in Deinem Frieden.
Amen.

Sa	27.11.	11.00 Uhr	Kinderbibeltag	St. Heinrich
Mo	29.11.	19.00 Uhr	Elternabend Erstkommunion	St. Heinrich
Mi	01.12.	15.00 Uhr	Mittwochstreff	St. Heinrich
		16.00 Uhr	Adventscafé	St. Elisabeth
Do	02.12.	19.00 Uhr	Frauenprojekt—Weiblichkeit?!	St. Heinrich
Mi	08.12.	15.00 Uhr	Mittwochstreff	St. Heinrich
Mo	13.12.	19.30 Uhr	Bibelkreis mit Pater Wrembek	St. Elisabeth
Mi	15.12.	15.00 Uhr	Mittwochstreff	St. Heinrich
		19.00 Uhr	Kirche in Kneipe- nähere Infos unter 0511/ 94010411	St. Heinrich
Do	16.12.	18.00 Uhr	Adventskonzert der St. Ursula-Schule	St. Heinrich
		19.00 Uhr	Elternabend Erstkommunion	St. Heinrich
Mi	22.12.	15.00 Uhr	Mittwochstreff	St. Heinrich
Do	30.12.	11.00 Uhr	Sternsingertreffen im Clemenshaus	
Mi	05.01.	15.00 Uhr	Mittwochstreff	St. Heinrich
Mi	12.01.	15.00 Uhr	Mittwochstreff	St. Heinrich
Sa	15.01.	14.00 Uhr	Frauenprojekt - Weiblichkeit?!	St. Heinrich
Mi	19.01.	15.00 Uhr	Mittwochstreff	St. Heinrich
		18.30 Uhr	Kirchortteam/St. Elisabeth	St. Elisabeth
Do	20.01.	19.00 Uhr	Infoveranstaltung Firmung 2022	St. Heinrich
Mi	26.01.	15.00 Uhr	Mittwochstreff	St. Heinrich

Termine Pfarrbriefe 2022

Nr.	Zeitraum	Redaktionsschluss
1/2022	31.01.2022 - 20.02.2022	04.01.2022
2/2022	21.02.2022 - 15.05.2022	22.02.2022
3/2022	16.05.2022 - 10.07.2022	19.04.2022
4/2022	11.07.2022 - 18.09.2022	14.06.2022
5/2022	19.09.2022 - 27.11.2022	23.08.2022
6/2022	28.11.2022 - 22.01.2023	13.10.2022

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: **Di., 04.01.2022**

Katholische Pfarrgemeinde St. Heinrich

Sallstr. 74, 30171 Hannover **pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de**
Tel. (0511) 80 05 98-80 **www.st-heinrich-hannover.de**

IBAN: DE36 5206 0410 0000 6090 99, BIC: GENODEF1EK1
Ev. Kreditgenossenschaft Hannover

Pfarrer Wolfgang Semmet 0511/44 13 87, semmet@st-heinrich-hannover.de
Pastor Reinhold Galindo 0157/361 611 85, reinhold.galindo@bistum-hildesheim.net
Pater Benoy Joseph 0511/44 13 87, benoy@st-heinrich-hannover.de
Diakon Ingo Langner 0511/44 13 87, langner@st-heinrich-hannover.de
Gemeindereferentin Jutta Golly-Rolappe 0511/800 598 84, golly-rolappe@st-heinrich-hannover.de
Gemeindereferentin Claudia Kreuzig 0511/44 13 87, kreuzig@st-heinrich-hannover.de
Verwaltung Georgy Palathunkal 0511/16 405 81, georgy.palathunkal@bistum-hildesheim.net

---

Präventionsbeauftragte: Sabine Hanold und Antony Albert, praevention@st-heinrich-hannover.de

---

Zentrales Pfarrbüro: Sallstr. 74, 30171 Hannover, Pfarrsekretärin: Gaby Conrady
0511/800 598 80, Fax 800 598 85, pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de
Bürozeiten**:** Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 16-19 Uhr (Do. entfällt in den Ferien)
Büro St. Elisabeth: Gellertstr. 42, 30175 Hannover, Pfarrsekretärin: Eva-Maria Preuß
0511/810 507, preuss@st-heinrich-hannover.de
Bürozeiten: Mo. 9-12 Uhr

Kindertagesstätte St. Heinrich: Simrockstr. 20, 30171 Hannover, Leiter Silvan Kaletta
0511/80 22 14, kindergarten@st-heinrich-hannover.de
Kindertagesstätte St. Elisabeth: Gellertstr. 42, 30175 Hannover, Leiterin: Jutta Wersig
0511/81 82 97, kita-st.elisabeth@kath-kirche-hannover.de
Familienzentrum St. Josefina: Rumannstr. 17-19, 30161 Hannover, Leiterin Heike Berkhan
0511/38 83 601, kita-st.josefina@caritas-hannover.de

Propstei St. Clemens / Basilika St. Clemens

Propst Dr. Christian Wirz (Rector ecclesiae der Propsteikirche Basilika St. Clemens)
Platz an der Basilika 2, 30169 Hannover, 0511/164 05 22, propst@kath-kirche-hannover.de
Sekretärin Christine Schmidt, 0511/164 05 30, Fax 164 05 52, c.schmidt@kath-kirche-hannover.de

---

Delegatur der DBK für polnisch-sprachige Seelsorge

Dr. Michael Wilkosz, Gellertstr. 42, 30175 Hannover, 0511/235 39 95

Pfarrbrief als E-Mail

Wir schicken Ihnen den Pfarrbrief gerne per E-Mail zu. Senden Sie dazu einfach eine Nachricht an: redaktion@st-heinrich-hannover.de

Über diese Adresse können Sie sich auch jeder Zeit sowohl aus dem E-Mail-Verteiler als auch aus dem Postverteiler wieder austragen lassen. Auch für Kritik, Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc. ist das Redaktionsteam hierrüber erreichbar.

Pfarrbrief als Download
www.st-heinrich-hannover.de/service/pfarrbrief.html

IMPRESSUM
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Heinrich mit St. Elisabeth und St. Clemens
Redaktionsteam: Pfarrer Wolfgang Semmet (V.i.S.d.P.), Elisabeth Christmann, Julia Gellert, Christina Gilich, Dr. Matthias Nöllenburg
Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.